

# Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie Frauenwelt und Jugend einschließlich Beleglohn monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 3.—. Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonntags- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25 281.  
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.  
Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25 281.  
Verlagszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6 Spaltenzeitung mit 80 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Kleinanzeigen 25 Pf. Insetrate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 139.

Dresden, Montag den 21. Juni 1915.

26. Jahrg.

## Französische Verteidigungslinien in den Argonnen erstürmt. — Der Kampf um Lemberg. — 9500 Russen gefangen, 8 Geschütze erbeutet.

### Der letzte schwere Kampf um Lemberg.

Am Sonnabend berichtete das deutsche Hauptquartier: Die Grodel-Stellung wird angegriffen. Der Sonntagbericht und die ergänzenden Meldungen des österreichisch-ungarischen Hauptquartiers verließen schon den neuen Sieg der verbündeten Heere, der die letzten Stellungen der Russen vor Lemberg zerschmettert und die Befreiung Lembergs herbeiführt.

Die Seenette von Grodel bildete das letzte, aber auch sehr gewichtige Hindernis für den Vormarsch der Verbündeten. Es ist eine von Natur außerordentlich begünstigte Defensivstellung. Hier war alles von den Russen vorbereitet, hier konnten sie nochmals ihre geschlagenen Truppen sammeln und, was an Verstärkungen heranzuziehen war, aufstellen. Es konnte damit gerechnet werden, daß hier der Angriff der Verbündeten auf einen Widerstand von größter Hartnäckigkeit und vielleicht langer Dauer stoßen würde. Geradezu überraschend sind die schnellen und glänzenden Waffenerfolge, die hier von den unermüdet tapferen deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen davongetragen wurden. Unaufhaltsam vorwärts stürmten diese Truppen, erfüllt von dem Gedanken: Hinaus mit den Russen aus Lemberg, aus ganz Galizien. Die Leistungen, die unter ausgezeichneter Führung in diesen Tagen wieder von den verbündeten Heeren unter todesmutiger Aufopferung vollbracht wurden, haben weitestgehende Bedeutung. Das sind Schlüge, die die russische Kriegslage schrittweise herabschieben werden. So wird auch am ehesten die Hoffnung bestehen können, daß ein Ende des ganzen furchtbaren Völkerringens absehbar wird.

Am Sonntag meldete das Große Hauptquartier:

„Die Armeen des Generalobersten v. Mackensen haben die Grodel-Stellung genommen. Zu Beginn des gestrigen Tages schritten deutsche Truppen und das Korps des Feldmarschallleutnants von Arz zum Angriff auf die starkbesetzten feindlichen Linien; nach hartem Kampf waren am Nachmittag fast durchweg die in mehreren Reihen hintereinanderliegenden feindlichen Gräben auf der 35 Kilometer langen Front nördlich von Janow bis Guta-Obodynska (südwestlich Rawa-Ruska) gestürmt. Am Abend war der Feind bis hinter die große Straße Zolkiew (nördlich Lemberg) — Rawa-Ruska geworfen.“

Unter dem Druck dieser Niederlage ist der Gegner heute nacht auch aus der Anschutz-Stellung zwischen Grodel und den Dnjepr-Sümpfen gewichen, hart bedrängt von den österreichisch-ungarischen Truppen.

Zwischen den Dnjepr-Sümpfen und der Straj-Mündung hat der Feind das südliche Ufer des Dnjepr geräumt.“

### Der österreichisch-ungarische Bericht.

† Wien, 20. Juni (mittags).

Die Fortleitung der kräftigen Offensiv der verbündeten Armeen führte gestern in der Schlacht bei Magierow — Grodel zu einem neuerlichen vollen Siege über die feindlichen Armeen.

Nach Fortsetzung des Bau und nach der Wiedereroberung von Pryemst erzwang der Erfolg der verbündeten Truppen in der Durchbruchschlacht zwischen Subaczowa und dem oberen Dnjepr am 15. Juni den weiteren Rückzug des mittlerweile durch Heranziehung zahlreicher Verstärkungen wieder schlagkräftig gewordenen Feindes. Er wich damals unter schweren Verlusten in östlicher und nordöstlicher Richtung zurück. An den folgenden Tagen brachte die russische oberste Heeresleitung zur Ordnung der galizischen Landeshauptstadt nachmals die Reste der geschlagenen Armeen zusammen, um in der durch das Terrain starken und gut vorbereiteten Versteck-Stellung unter Vorbereitungen endlich zum Stehen zu bringen.

Nach heftigen Kämpfen hat der Ansturm der heldenmütigen verbündeten Truppen auch diesmal wieder die ganze russische Front zum Wanken gebracht. Schon in den Nachmittagsstunden war die feindliche Stellung im Angriffsbereich der Armeen des Generalobersten von Mackensen um Magierow durchbrochen. Der Feind begann gegen Rawa-Ruska und Zolkiew zurückzugehen, während er an der Dnjestr noch erbittert Widerstand leistete. Nachts erlitten Teile der Armeen Hoch-Gewalt die feindlichen Stellungen vorwärts der Lemberger Straße. Gleichgültig drangen die übrigen Reste dieser Armeen überall in die feindliche Hauptstellung ein. Seit 3 Uhr vormittags sind die Russen an der ganzen Schlachtfreie im Rückzuge, sowohl in der Richtung auf Zolkiew als auch nördlich und südlich davon. Die verbündeten Armeen verfolgen. Neureisende seien laufende von

(W. L. B.) Amtlich. Großes Hauptquartier, 21. Juni. (Eingegangen nachm. 3.20 Uhr.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Gegen die Front nördlich Arras beschränkte sich der Gegner hauptsächlich auf Artilleriefeuer. Nur nördlich Souchez erfolgte ein Infanterieangriff, der von uns abgewiesen wurde. Westlich Soissons scheiterte ein vereinzelter nächtlicher französischer Vorstoß gegen unsere Stellung westlich Moulins-sous-Tours-Vents.

Im Westrande der Argonnen gingen wir zum Angriffe über. Württemberger und norddeutsche Landwehr erstürmten auf zwei Kilometer Frontbreite mehrere hintereinanderliegende Verteidigungslinien und fügten den Franzosen bei ihren vergeblichen Gegenangriffen die schwersten Verluste zu. Die Beute dieses Tages beträgt an Gefangenen 6 Offiziere, 823 Mann, sowie 3 Maschinengewehre und 3 Minenwerfer.

Auf den Maashöhen richteten die Franzosen gegen unsere Stellungen an der Grande-Tranchée, westlich Les-Éparges, abends fünf starke Angriffe, die westlich der Straße in unserem Feuer zusammenbrachen; östlich der Straße drang der Gegner in Teile unserer Stellung ein. Er ist zum Teil bereits wieder verjagt; 70 Gefangene blieben in unserer Hand.

Östlich von Luneville nahmen wir unsere über Gondrezon vorgeschobenen Vorposten vor überlegenen Kräften auf die Hauptstellung nordöstlich des Ortes zurück.

In den Vogesen wurden feindliche Angriffe im Fechtale und südlich blutig abgewiesen. Nachts räumten wir zur Vermeidung unnötiger Verluste planmäßig den Ort Megeval, der von der französischen Artillerie in Trümmer gehoffen ist.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

In Gegend nordwestlich Schawli und östlich der oberen Dubissa mißlingen mehrere, zum Teil von stärkeren Kräften ausgeführte russische Angriffe.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Die Armeen des Generalobersten von Mackensen kämpfen um Lemberg und Zolkiew; Rawa-Ruska ist in unserer Hand.

Westlich Rawa-Ruska wurde der Feind gestern von deutschen Truppen angegriffen und geworfen. Am 19. und 20. Juni wurden auf dem Kampffelde zwischen Janow und Magierow rund 9500 Russen gefangenengenommen, 8 Geschütze und 26 Maschinengewehre erbeutet.

Oberste Heeresleitung.

Gefangenen und zahlreiches Kriegsmaterial in die Hände der Sieger. Am oberen Dnjepr beginnt der Feind seine Stellungen zu räumen. An der Front der Armeen Panzer greift er an mehreren Stellen erneut an, wurde jedoch unter sehr bedeutenden Verlusten zurückgeschlagen.

### Stuttgarter Bericht.

† Petersburg, 20. Juni

Der Bericht des Generalstabes des Generalissimus lautet: In der Gegend von Schawli keine Veränderung. Westlich des Njemen wurden deutsche Angriffe in der Richtung auf Suwalki und Kalowja, die am 17. und 18. Juni mit geringen Kräften unternommen wurden, zurückgewiesen. In der Gegend der Rajwa-Wandung wurde der Feind, der am Abend des 17. Juni zum Angriff überging, nach Mitternacht überall zurückgeschlagen. In Galizien fanden auf der Front des Tarnow Vorpostengefächte statt. In der Richtung auf Rawa-Ruska entwickelten sich in der Nacht zum 18. Juni Kämpfe in der Gegend von Rowing und Wlida. Aus Einzelheiten des Kampfes in der Gegend von Lubaczow ergibt sich, daß unsere Kanallerie am 15. Juni einen Angriff zu Werke mit außerordentlicher Kühnheit gegen deutsche Infanterie unternahm. Der Verlauf dieses Angriffes ist in den deutschen Reihen eine Panik hervor, die ihre Offensive zum Stehen brachte. Auf der Front Kamennij-Grodel-Romarno verjagten vorgeschobene Teile des Feindes am 17. Juni sich einen Weg quer durch die Grodel-Stellung zu bahnen, wurden aber zurückgeschlagen. Artillerieflam und Geschützfeuer dauerte an. Stromabwärts von Ritonowo bei den Dösern Goryllabs und Dolina warf der Feind beträchtliche Streitkräfte über den Dnjepr. Dennoch wurden alle seine Verluste, aus den tiefen Bindungen des Dnjepr vorzulösen, bei den Dösern Koropic und Snotowid erfolgreich abgewiesen. Zwischen Pruth und Dnjepr finden hartnäckige Kämpfe statt. Am 17. Juni rückten unsere Truppen auf der Front Cnuth-Wejan vor.

### Die tiefsten russischen Verluste.

Aus Petersburg wird der Frankfurter Zeitung unterm 17. Juni berichtet: Die amtlich bekanntgegebenen Offiziersverluste seit Kriegsbeginn bis zum 25. Mai 1915 belaufen sich auf 97 422. Rechnet man nach dem Verhältnis, das bisher sich für die russischen Verluste als zutreffend erwies, auf einen Offizier 80 Mann, so würde sich ein russischer Gesamtbestand von drei Millionen Mann bis zum 25. Mai ergeben. Es ist jedoch seither mindestens noch eine halbe Million Mann zu den Verlusten hinzugekommen. Nach dem man nicht außer acht lassen, daß die russischen Offiziersverluste mit großer Verzögerung veröffentlicht werden und daher noch weite-

vor dem 25. Mai eingetretene Verluste bekanntzugeben sind. Die Zahl von drei Millionen Mann kann keineswegs als phantastisch oder als übertrieben bezeichnet werden. Sie ergibt sich sowohl, wenn man die Zahl der von den Zentralmächten gefangen genommenen Soldaten, als auch, wenn man die Verluste der russischen Verbände des Gesamtverlustes nach den in beiden Fällen üblichen Verhältniszahlen bemittelt.

### Schwindende Hoffnungen.

Der Wiener Politischen Korrespondenz wird aus dem Haag geschrieben, in den unteilnehmenden Kreisen Englands und Frankreichs sei die Hoffnung auf die russische Kampfmittel geschwunden. In Frankreich herrsche Misglaube darüber, daß die Engländer die von ihnen besetzten französischen Gebiete fast wie ihre eigenen Kolonien behandeln.

### Die Unruhen in Moskau.

Laut Berliner Lokalangelegenheiten werden die Unruhen in Moskau fortgesetzt. Nach der Wostlichen Zeitung kündigt der Oberbefehlshaber des Moskauer Gouvernements an, daß er fortan gegen die Unruhen, die sich namentlich auch auf die Moskauer benachbarten Ortlichkeiten ausbreiten, mit militärischer Gewalt eingreifen werde. Pariser Blätter melden, daß bei den deutschfeindlichen Kundgebungen in Moskau 60 deutsche Häuser eingeschleiert worden seien. Zweihundertfünfzehn Läden seien zerstört oder beschlagnahmt worden. Die Polizei habe alle Maßnahmen getroffen, um die Wiederholung neuer Unruhen zu verhindern.

Aus Moskau wird ferner berichtet: Im Gouvernement Donez haben blutige Kämpfe zwischen Arbeitern und Landgenossen stattgefunden. Auf dem Nikolai-Waschnhof in Petersburg beschlagnahmten die Behörden drei Frachtwagen, in denen neben revolutionären Schriften Schießwaffen und Munition vorgefunden wurden.

### Wassilow's Rücktritt.

Die Berichte über die Ursachen des Rücktritts des russischen Ministers des Innern Wassilow gehen weit auseinander. Nach Meldungen über Stockholm sei der Rücktritt eine Folge der unglücklichen inneren Zustände. Streiks und Unruhen schwächen die innere russische Kraft, und Wassilow vermochte über nicht Herr zu werden. Zwar wurde im Anschluß an die letzten Unruhen in Moskau über den Bezirk Moskau der Belagerungszustand verhängt, aber ohne Erfolg. In Moskau streiken 18 000, in Petersburg 16 000 und in Odesa über 14 000 Arbeiter. Wassilow wird

auch für die innere Verwirrung auf dem Gebiete der Heeresversorgung...

Anders berichtet Svenska Dagbladet in Stockholm die letzten des Admirals, Makalaw war, schreibt das Blatt, einer der...

Kanadische Munition für Rußland.

tu. New York, 21. Juni. Die großen kanadischen Industrie-

Kriegsausbeute der russischen Industrie.

tu. Stockholm, 21. Juni. Die leitenden Männer der russischen

Hefige Auseinandersetzungen in der französischen Kammer.

† Die Kammerstung am Donnerstag, in der der Gesetzes-

Die französische Kammerstung vom Donnerstag wird

Erfolgreiche Angriffe im Weiten.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz bietet sich ein das-

Nördlich des Kanals von La Velle und auf der Front

In den Vogezen wird Münster von den Franzosen heftig

Französischer Generalstabbericht.

† Paris, 21. Juni. Der amtliche Kriegsbericht von gestern

Das kanadische Kontingent.

Aus Ottawa meldet Reuters: Die Rekrutierung in Kanada

Jules Guesde über das Ende des Krieges.

Nach einer Mitteilung des Lokal-Anzeigers wird aus Le

Jules Guesde, der Minister ohne Portefeuille, begab sich am

In den nordfranzösischen Zeitungen aller Nuancen fand diese

Gegen das „Münchener“ der sozialistischen Minister erhebt sich

Die italienische „Offensive“.

Nach den bisherigen anstrengenden Misserfolgen haben

An der Isonzofront und der Kärntner

Ein gestern nachmittag wieder bei Plava angesehener

Nach leichter Abweisung schwächerer italienischer An-

Erfolgreiche Beschießung der italienischen Küste.

Wien, 19. Juni. Amtlich wird verlautbart: Am

Flottenkommando.

Die erneute Beschießung der adriatischen Küste durch

Der italienische Marinegeneralstab meldet zu diesem An-

riid. Heute früh hat ein feindlicher Torpedojäger erfolglos

Die Italiener werden nicht als Befreier begrüßt.

Pagano, 20. Juni. Eine Korrespondenz des Secolo erklärt,

Die Börse im elften Kriegsmonat.

Beim Ausbruch des Krieges wurden bekanntlich sämtliche

Diese Rückschlüsse, wie groß sie auch sind und wie ruinierend

Die Lage in Paris und London ist weniger günstig. Hier

In Deutschland sind die Börsen bis auf den heutigen Tag

Diese Tatsache veranlaßt nun die Großbanken, die sich bis

Die wirtschaftliche Wirkung jeder großen Katastrophe, ins-

Bryan als Friedensbereiter.

† London, 20. Juni. Morningpost meldet aus Washington

Wilson warzt ab.

in London, 20. Juni. Nach einer Rede...

Die mißglückte Dardanellenaktion.

in Paris, 20. Juni. Die militärischen Berichte...

Mit dem U-Boot durch die Gibraltar-Enge nach den Dardanellen.

Berlin, 20. Juni. Die U. J. am Mittag gibt eine Unterredung...

Torpedierte Dampfer.

Das Kaiserliche Bureau meldet: Der Dampfer Dulcie (2000 Tonnen) ist an der Küste von Suffolk...

Die Vernichtung des U 29.

Die britische Admiralität behauptet in einer amtlichen Mitteilung...

Deutsches Reich. Schluß im Herrenhaus.

Das preussische Herrenhaus hielt am Sonnabend seine letzte Sitzung in dieser Session ab...

Friedens, die Garantien und Sicherheiten aufstellen — nein, er ging auf die Gottesfurcht, Einigkeit, Tapferkeit und Beharrlichkeit...

Emil Rathenau gestorben.

Sonntag nachmittag ist der Geheimrat Dr. Ing. und phil. Emil Rathenau, Generaldirektor der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft...

Unter der Aufschrift „Das Gebot der Stunde“ veröffentlicht die Genossen Bernke in, Haase und Kautsky in der Leipziger Volkszeitung einen bemerkenswerten Artikel...

Der Prozeß Lorenz und Genossen.

Als erster Zeuge am 16. Verhandlungstage (Montag) wurde der Kaufmann Jodor Olden aus Chemnitz vernommen...

Nächster Zeuge ist Baumeister Fischer-Chemnitz. Er soll bezeugen, daß Lorenz bei ihm noch nach 1906 über 100 000 M. Kredit gehabt hat...

Als weiterer Zeuge erschien der Bergmann Joh. Aug. Adler, jetzt Arbeiter in Giesmannsdorf. Er hat in der Braunkohlengrube Friedrich Wilhelm von 1906 bis 1908, 1911 bis 1912 und dann vom 11. Juli 1912...

Dresdner Polizeibericht vom 21. Juni. Drei Warenhausdiebstahnen aus Meissen, die schon seit längerer Zeit ihre Tätigkeit in Dresden entfalten...

Prognose der sächsischen Landeswetterwarte für den 21. Juni: Südostwind; meist heiter; zu warm; Gewitterneigung...

Telegramme.

Berlin, 21. Juni. Gestern morgen flüchtete über Potsdam ein Militärflieger einen Sturzflug aus...

Bern, 20. Juni. In der Veröffentlichung des Bundes aus den Berichten des Nationalrates Engländer und des Oberleutnants Marbal über ihre Besuche in den Gefangenenlagern in Frankreich und Deutschland...

Angriffe der Italiener mit großen Verlusten abgeklungen. (M. T. P.) Wien, 21. Juni. Das A. u. S. Kriegspressequartier meldet: Ueber die jüngsten Kämpfe um den Plava-übergang werden nachträglich folgende Einzelheiten bekannt...

Der italienische Tagesbericht. Rom, 21. Juni. Der Bericht der Obersten Heeresleitung vom 20. Juni lautet: Das regnerische Wetter und der Nebel behinderten und verlangsamten die Operationen im gebirgigen Teile des Kriegsschauplatzes...

Der russische Generalfeldbericht. Petersburg, 20. Juni. Der Große Generalstab teilt mit: In der Gegend westlich vom Nemen dauern heftige, langwierige Kämpfe fort. An der Karolfront am 19. Juni Geschäfte der Jahnroff und Gruboff. An der Tanclofront keine erheblichen Geschehnisse...

Von einer Irrenklinik erschossen. Meissen, 21. Juni. Das Opfer einer Irrenklinik wurde im hiesigen Stadtkrankenhaus die 51 Jahre alte geisteskranke Ehefrau des Vorzeigmalers Fischer. Ein vom Irrenhause nach befallenes 35 Jahre altes Mädchen, das im benachbarten Lercha wohnte...







Leben · Wissen · Kunst

Krieg und Kohle in Nordfrankreich.

Großes Hauptquartier, 15. Juni.

Frankreich gehört wie Belgien und Oesterreich-Ungarn zu den... Frankreich gehört wie Belgien und Oesterreich-Ungarn zu den...

Frankreich gehört wie Belgien und Oesterreich-Ungarn zu den... Frankreich gehört wie Belgien und Oesterreich-Ungarn zu den...

Es ist natürlich sehr schwer und fast unmöglich, in Zahlen den... Es ist natürlich sehr schwer und fast unmöglich, in Zahlen den...

Deutschlands Kohlenproduktion ist vielfach groß und stellt... Deutschlands Kohlenproduktion ist vielfach groß und stellt...

Durch das Albertinum.

VI.

Eines der interessantesten Kapitel antiker Kunstgeschichte ist die... Eines der interessantesten Kapitel antiker Kunstgeschichte ist die...

Das reiche, prächtige Charakter der römischen Kunst spiegelt... Das reiche, prächtige Charakter der römischen Kunst spiegelt...

sache des Vorhandenseins so vieler deutscher Maschinen hat nun aber... sache des Vorhandenseins so vieler deutscher Maschinen hat nun aber...

Nordfrankreich, das Land, in dem die härtesten französischen... Nordfrankreich, das Land, in dem die härtesten französischen...

Reute bietet das große nordfranzösische Kohlengebiet ein... Reute bietet das große nordfranzösische Kohlengebiet ein...

Lager im Walde.

Schaubühne, Mitte Juni 1915.

Aus dem Waldgebiet südöstlich von Schawli steigen... Aus dem Waldgebiet südöstlich von Schawli steigen...

Nichts ist so schlimm, das es nicht auch seine guten Seiten... Nichts ist so schlimm, das es nicht auch seine guten Seiten...

Die andern benutzen die Zeit, um das Waldlagerleben etwas... Die andern benutzen die Zeit, um das Waldlagerleben etwas...

gühten sich beim Kartenspielen. In mehreren Stellen drangen aus... gühten sich beim Kartenspielen. In mehreren Stellen drangen aus...

Das Quartier im Freien muß sich erst gewöhnen. Obwohl es... Das Quartier im Freien muß sich erst gewöhnen. Obwohl es...

Bei der Rückfahrt zum Freizequartier bekam ich ein Bild... Bei der Rückfahrt zum Freizequartier bekam ich ein Bild...

Bei der Rückfahrt zum Freizequartier bekam ich ein Bild... Bei der Rückfahrt zum Freizequartier bekam ich ein Bild...

Bei der Rückfahrt zum Freizequartier bekam ich ein Bild... Bei der Rückfahrt zum Freizequartier bekam ich ein Bild...

Theater.

Anton Brand spielte gestern in einer dritten Rolle sein... Anton Brand spielte gestern in einer dritten Rolle sein...

Dresdner Kalender.

Dresdner Theater am 22. Juni: Opernhaus: Der... Dresdner Theater am 22. Juni: Opernhaus: Der...

Albertiner. Die vorjährigen Abonnenten des Albertiner... Albertiner. Die vorjährigen Abonnenten des Albertiner...

Zentraltheater. Spielplan vom 21. bis 28. Juni... Zentraltheater. Spielplan vom 21. bis 28. Juni...

Zentraltheater. Spielplan vom 21. bis 28. Juni... Zentraltheater. Spielplan vom 21. bis 28. Juni...

